



**PCT**  
WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
Internationales Büro  
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation <sup>5</sup> : <b>A43B 13/20, 17/03</b>	<b>A1</b>	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: <b>WO 93/12685</b> (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: <b>8. Juli 1993 (08.07.93)</b>
---	-----------	---

(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/EP92/03008**

(22) Internationales Anmeldedatum:  
**30. Dezember 1992 (30.12.92)**

(30) Prioritätsdaten:  
**P 42 00 041.6      2. Januar 1992 (02.01.92)      DE**

(71) Anmelder: **KNEISSL DACHSTEIN SPORTARTIKEL  
AKTIENGESELLSCHAFT [AT/AT]; A-4591 Molln 44  
(AT).**

(72) Erfinder: **HERBERT, Bolterauer ; Haus-Nr. 455, A-4591  
Molln (AT). GERNOT, Ressler ; Am Dachsberg 12, A-  
4400 Steyr (AT).**

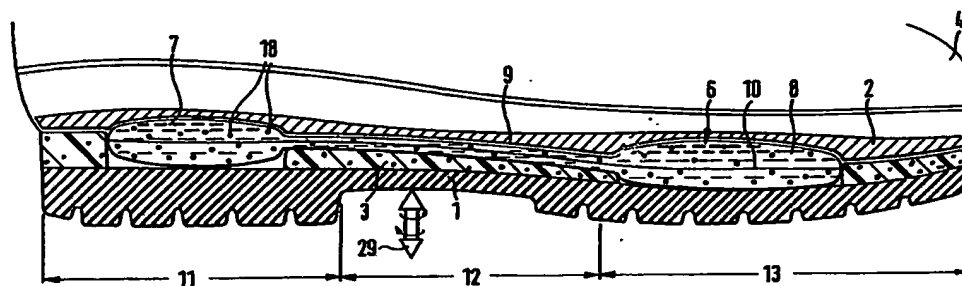
(74) Anwälte: **POPP, Eugen usw. ; Meissner, Bolte & Partner,  
Widenmayerstraße 48, D-8000 München 86 (DE).**

(81) Bestimmungsstaaten: **JP, europäisches Patent (AT, BE,  
CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL,  
PT, SE).**

**Veröffentlicht  
Mit internationalem Recherchenbericht.**

(54) Title: **OUTER SOLE, IN PARTICULAR FOR HIKING SHOES OR CLIMBING BOOTS**

(54) Bezeichnung: **LAUFSOHLÉ, INSBESONDERE FÜR EINEN WANDER- ODER BERGSCHUH**



(57) Abstract

An outer sole, in particular for hiking shoes or climbing boots, has two pads (7, 8) at least partially filled with a fluid medium and interconnected by a channel (9). The first pad (7) is arranged in the area of the heel (11) and the other pad (8) is arranged in the front area of the outer sole. The pads (7, 8) form together with the interconnecting channel (9) a single, flexible and in itself closed component that fits in a cavity (5) of matching dimensions in the outer sole. The length of the interconnecting channel (9) is set so that the second pad (8) arranged in the front area of the outer sole is located in the front area of the foot or in the area (13) of the ball of the foot.

(57) Zusammenfassung

Laufsohle, insbesondere für einen Wander- oder Bergschuh, mit zwei zumindest teilweise mit einem fluiden Medium gefüllten und durch einen Kanal (9) miteinander verbundenen Polstern (7, 8), von denen das eine (7) im Fersenbereich (11) und das andere (8) im vorderen Bereich der Laufsohle angeordnet ist. Die Polster (7, 8) samt Verbindungskanal (9) sind als in sich geschlossenes und einheitlich flexibles Bauteil in einen entsprechend bemessenen Hohlraum (5) der Laufsohle einpaßbar. Der Verbindungskanal (9) ist so bemessen, daß das andere, nämlich im vorderen Bereich der Laufsohle angeordnete Polster (8) im Vorfuß-Bereich bzw. Fußballen-Bereich (13) liegt.

# **LEDIGLICH ZUR INFORMATION**

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
AU	Australien	GA	Gabon	MW	Malawi
BB	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BE	Belgien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NZ	Neuseeland
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	PL	Polen
BJ	Benin	IE	Irland	PT	Portugal
BR	Brasilien	IT	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SD	Sudan
CG	Kongo	KR	Republik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KZ	Kasachstan	SK	Slowakische Republik
CI	Côte d'Ivoire	LJ	Liechtenstein	SN	Senegal
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	SU	Sowjet Union
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TD	Tschad
CZ	Tschechische Republik	MC	Monaco	TG	Togo
DE	Deutschland	MG	Madagaskar	UA	Ukraine
DK	Dänemark	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ES	Spanien	MN	Mongolei	VN	Vietnam
FI	Finnland				

1

5

10

---

Laufsohle, insbesondere für einen Wander- oder Bergschuh

---

15

20 Die Erfindung betrifft eine Laufsohle, insbesondere für einen Wander- oder Bergschuh, mit zwei zumindest teilweise mit einem fluiden Medium gefüllten und durch einen Kanal miteinander verbundenen Polstern, von denen das eine im Fersenbereich und das andere im vorderen Bereich der Laufsohle angeordnet ist.

25 Eine derartige Laufsohlenkonstruktion ist bekannt aus der DE-A-28 00 359 sowie EP-B-0 062 622. Beiden bekannten Konstruktionen ist gemeinsam, daß das vordere Polster mit dem Fußgewölbe zusammenwirkt, d. h. im Mittelfußbereich der Laufsohle liegt. Dadurch soll erreicht werden, daß beim Abrollen des  
30 Fußes das Fußgewölbe stets ausreichend unterstützt ist. Gemäß der EP-B-0 062 622 soll das vordere Polster dementsprechend als "dynamischer Stützwulst unter der vorderen Wölbung des Fußes" dienen. Die Konstruktion nach der DE-A-28 00 359 ist in ganz ähnlicher Weise ausgeführt. Sie verfolgt dementsprechend den  
35 gleichen Zweck wie die Polster-Konstruktion nach der EP-B-0 062 622.

1 Die jeweils im Fersenbereich angeordneten Polster dienen vornehmlich zur Stossabsorption der diesbezüglich empfindlichen Ferse.

5 Schließlich ist den bekannten Konstruktionen gemeinsam, daß die Polster-Hohlräume in der Laufsohle selbst ausgebildet sind dergestalt, daß die Laufsohle fluiddichte Hohlräume aufweist, deren Herstellung ganz augenscheinlich äußerst aufwendig ist. Mit herkömmlichen Laufsohlen-Spritzgießmaschinen kann eine  
10 derartige Laufsohle nicht hergestellt werden. Auch muß darauf geachtet werden, daß das Laufsohlenmaterial dauerhaft fluiddicht ist. Schließlich müssen noch Vorkehrungen zur Befüllung der vorgenannten Hohlräume unter Ausbildung der gewünschten Polster getroffen werden. Für die Praxis sind die bekannten  
15 Laufsohlen-Konstruktionen daher nicht gut geeignet.

Zu der Konstruktion nach der DE-A-28 00 359 sei auch noch erwähnt, daß der Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern so ausgebildet ist, daß er bei gleichmäßiger Belastung des  
20 Fußbettes (im Stehen) komprimiert wird und so die Verbindung zwischen den beiden Polstern unterbricht. Verlagert sich die Belastung (beim Gehen) vor den Mittelfußbereich, so wird die Sperre wieder aufgehoben. Durch die vorgenannte Sperre des Verbindungskanals wird eine künstliche Barriere im Mittelfußbereich der Laufsohle aufgebaut, über die der Fuß beim Gehen  
25 abrollen muß. Auf diese Weise wird das Gehen über einen Sandboden imitiert.

Ganz ähnlich verhält es sich im übrigen auch bei der Konstruktion nach der FR-A-2 413 838. Auch dort dient der Verbindungskanal zwischen vorderem und hinterem Polster zugleich als Schließventil. Darüber hinaus zeichnet sich die Konstruktion nach FR-A-2 413 893 dadurch aus, daß die vorderen und hinteren Polster sich praktisch über die gesamte Sohlenfläche erstrecken mit der Folge, daß der Benutzer beim Stehen  
30 auf einer derartigen Laufsohle das Gefühl erhält, auf einer  
35

1       äußerst wackeligen Fläche zu stehen. Dementsprechend unkontrolliert ist das Dämpf- und Führungsverhalten der letztgenannten Laufsohle.

5       Der vorliegenden Erfindung liegt ausgehend vom Stand der Technik die Aufgabe zugrunde, eine Laufsohle der eingangs genannten Art so weiterzubilden, daß bei im Vergleich zum Stand der Technik vereinfachter Konstruktion und Herstellung eine kontrollierte Stossabsorption bzw. Dämpfung und damit erhöhte  
10       Schonung von Fuß, Knie und Rücken des Benutzers erhalten wird.

Diese Aufgabe wird durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruches 1 gelöst.

15       Dadurch, daß die Polster samt Verbindungskanal als in sich geschlossenes und einheitlich flexibles Bauteil ausgebildet sind, welches in einen entsprechend bemessenen Hohlraum der Laufsohle einpaßbar ist, ist sowohl die Herstellung als auch  
20       Montage der erfindungsgemäßen Laufsohle im Vergleich zum Stand der Technik erheblich erleichtert. Das erfindungsgemäße Dämpfungs-Bauteil wird außerhalb der Laufsohle hergestellt. Die entsprechende Ausnehmung innerhalb der Laufsohle zur Aufnahme des vorgenannten Dämpfungs-Bauteils läßt sich entweder beim Spritzgießen der Laufsohle oder nachträglich durch span-  
25       abhebende Bearbeitung herstellen.

Entsprechend dem Vorschlag nach Anspruch 3 ist der Hohlraum für die Polster samt Verbindungskanal innerhalb eines gesonderten, unterhalb der Brandsohle angeordneten Dämpfungskeils  
30       ausgebildet. Zu diesem Zweck wird der Dämpfungskeil vorzugsweise mit einem Durchgang versehen, dessen Umriß dem Umriß des mit einem fluiden Medium gefüllten Dämpfungs-Bauteils in Draufsicht entspricht. Vorzugsweise ist der Dämpfungskeil aus PU-Schaum, einer Kork-Kautschuk-Mischung oder dgl. Dämpfungs-  
35       material hergestellt. Dementsprechend druckelastisch ist das Verhalten des Dämpfungskeils. Durch diese Druckelastizität ist auch die Einwirkung auf die erfindungsgemäßen Fluid-Poster beim Gehen sichergestellt.

1 Die Befüllung des erfindungsgemäßen Dämpfungs-Bauteils außer-  
halb der Laufsohle ist unproblematisch. Auch muß nicht darauf  
geachtet werden, daß die Ausnehmung in der Laufsohle zur Auf-  
nahme des erfindungsgemäßen Dämpfungs-Bauteils fluiddicht aus-  
5 gebildet ist. Dies gilt insbesondere bei Anordnung des Dämp-  
fungs-Bauteils innerhalb des vorgenannten Dämpfungskeils,  
wenn dieser aus Schaummaterial hergestellt ist, welches eine  
dauerhafte Fluiddichtigkeit nicht gewährleistet.

10 Des weiteren ist die erfindungsgemäße Konstruktion dadurch  
gekennzeichnet, daß das im vorderen Bereich der Laufsohle an-  
geordnete Polster etwa im Vorfußbereich, insbesondere im Fuß-  
ballenbereich der Laufsohle liegt. Dadurch wird beim Abrol-  
len des Fußes nach vorne über den Fußballen Fluid aus dem vor-  
15 deren Polster über den Verbindungskanal zum hinteren Polster  
verdrängt, so daß dort beim nachfolgenden Auftreten der Fer-  
se auf den Boden genügend Dämpfungsflüssigkeit vorhanden ist,  
die dann im weiteren Verlauf der Geh- bzw. Abrollbewegung des  
Fußes wieder nach vorne in das vordere Polster verdrängt  
20 wird. Der Verbindungskanal bleibt beim Abrollen des Fußes  
stets offen. Durch die vorbeschriebene Fluidströmung von vor-  
ne nach hinten und umgekehrt wird Stoßenergie wirkungsvoll  
vernichtet mit der Folge einer erhöhten Schonung von Fuß,  
Knie, Becken und Rücken des Benutzers.

25 Dadurch, daß das vorgenannte Dämpfungs-Bauteil vorzugsweise  
unterhalb der relativ steifen Brandsohle angeordnet ist,  
spürt der Benutzer eines Schuhs mit erfindungsgemäßer Lauf-  
sohle die Fluidverdrängung und Fluidströmung zwischen vorderem  
und hinterem Polster nicht. Die Kompression bzw. Expansion  
30 der Dämpfungspolster erfolgt über die Elastizität des die  
Polster aufnehmenden Laufsohlenmaterials und/oder an der Unter-  
seite der Laufsohle. Insofern stellt das vordere Polster der  
erfindungsgemäßen Laufsohle keinen dynamischen Stützwulst ent-  
sprechend der EP-B-0 062 622 dar. Auch wird bei der erfindungs-  
35 gemäßen Konstruktion keine künstliche Schwelle durch Unter-  
brechung des Verbindungskanals zwischen vorderem und hinterem  
Polster beim Abrollen des Fußes entsprechend der DE-A-28 00 359  
bzw. der FR-A-2 413 893 erzeugt.

1 Das erfindungsgemäße Dämpfungs-Bauteil ist ein in sich ge-  
schlossenes, selbständiges Element, welches unterbrechungs-  
frei arbeitet. Auch ist die Störanfälligkeit äußerst gering  
5 aufgrund der Tatsache, daß das Dämpfungs-Bauteil als geson-  
dertes Element außerhalb der Laufsohle herstellbar und auf  
Funktionssicherheit überprüfbar ist.

Vorzugsweise sind die Polster samt Verbindungskanal nach Art  
eines Beutels, insbesondere Flachbeutels ausgebildet, wobei  
10 die Wände aus randseitig miteinander verschweißten Kunststoff-  
folien bestehen. Damit entsteht ein flexibles und einfach in  
die zugeordnete Laufsohlen-Ausnehmung einpaßbares Bauteil.

Bei einer speziellen Ausführungsform wird die eine Wand unter  
15 Ausbildung der beiden Polster und des Verbindungskanals tief-  
gezogen, während die andere Wand durch eine ebene Deckfolie gebildet ist.  
Die vorgenannten Folienkonstruktionen lassen sich auch einfach  
befüllen, wobei die Füllöffnung nach dem Füllvorgang mittels  
eines herkömmlichen Schweißgerätes verschweißt wird.

20 Vorteilhafterweise dient als fluides Medium eine Flüssigkeit,  
insbesondere gelartige Flüssigkeit. Durch die Viskosität der  
gewählten Flüssigkeit läßt sich der Dämpfungsgrad der erfin-  
dungsgemäßen Laufsohle gut einstellen. Die Viskosität der  
25 Dämpfungs-Flüssigkeit ist auch abhängig von dem Verwendungs-  
zweck der Laufsohle entweder für einen Bergschuh oder einen  
Skischuh oder einen Jogging- bzw. Tennisschuh.

30 Zur Erhöhung des Dämpfungsgrades kann die Füllflüssigkeit  
noch Feststoffpartikel, insbesondere Kork- oder Kunststoff-  
partikel umfassen. In Verbindung mit einem Sichtfenster zum  
Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern dienen die vor-  
genannten Feststoffpartikel zugleich zur Sichtbarmachung der  
Fluidströmung zwischen den beiden Polstern bei entsprechender  
35 Belastung derselben. Dann sind die Feststoffpartikel vorzugs-  
weise mit Kontrastfarbe gefärbt. Ist die Füllflüssigkeit z.

1 B. blau, so eignen sich weiße Kunststoffpartikel als Feststoffpartikel zur Sichtbarmachung der Fluidströmung im Verbindungskanal.

5 Die vorgenannten Sichtfenster können entsprechend den Ansprüchen 11 bis 13 angeordnet sein, wobei die Ausbildung nach Anspruch 14 es ermöglicht, die Fluidströmung zwischen den beiden Polstern beim Gehen zu beobachten, und zwar dann, wenn ein anderer einen mit einer erfindungsgemäßen Laufsohle versehenen Schuh trägt. Außerdem läßt sich bei dieser Ausführungsform die Fluidströmung zwischen den beiden Polstern sehr gut auf dem Tisch oder dgl. demonstrieren.

15 Entsprechend Anspruch 15 weist das die Polster und den Verbindungskanal umfassende Bauteil in Draufsicht etwa den Umriss einer Hantel oder eines Knochens auf. In Seitenansicht besitzt das erfindungsgemäße Bauteil die Form eines sich vom Fersenbereich zum Vorfußbereich hin verjüngenden Keils. Diese Form entspricht dem Querschnitt einer Laufsohle in Längsrichtung. Sie entspricht vor allem auch dem Längsschnitt des vorzugsweise verwendeten Dämpfungskeils zwischen Brandsohle und dem unteren Teil der Laufsohle.

25 Die beiden Polster sind etwa volumengleich ausgebildet. Bei dieser Ausführungsform ist das im Vorfußbereich liegende Polster im Vergleich zu dem im Fersenbereich angeordneten Polster sowohl flacher als auch in Draufsicht breiter und/oder länger ausgebildet. Dies hängt mit der vorgenannten Keilform des Bauteils in Schuhlängsrichtung zusammen.

30 Entsprechend Anspruch 17 kann dem Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern eine von außen her, d. h. durch den Benutzer verstellbare Fluidrossel zugeordnet sein, z. B. in Form einer auf den Verbindungskanal einwirkenden Drosselschraube, die in der Laufsohle entweder seitlich oder von untenher eingeschraubt ist. Auf diese Weise ist eine indivi-



1 duelle Einstellung des Dämpfungsgrades möglich.

Um die beschriebene Verdrängung des Füllmediums vom einen  
Polster zum anderen Polster und umgekehrt zu ermöglichen, muß  
5 genügend Volumen zur Aufnahme des verdrängten Mediums vorhanden sein. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Wandung des  
mit Medium gefüllten Bauteils nicht dehnbar ist. In diesem  
Fall ist das durch die beiden Polster und deren Verbindungs-  
kanal gebildete Bauteil nur zu einem Teil, insbesondere etwa  
10  $\frac{2}{3}$  seines maximalen Volumens gefüllt. Die Füllung des Bauteils mit Flüssigkeit kann dabei unter Luftausschluß erfolgen. Vorzugsweise erfolgt sie jedoch unter Einschluß eines  
vorbestimmten Luft- oder Inertgas-, insbesondere Stickstoff-  
volumens, welches bedarfsweise kompressibel ist, so daß Ver-  
drängungsvolumen je nach Bedarf geschaffen wird.  
15

Zusätzlich kann die Füllung des Bauteils einen elastisch nach-  
giebigen Schwamm umfassen, und zwar vorzugsweise offenporigen  
Schwamm. Mit einem solchen Schwamm läßt sich der Dämpfungs-  
grad zusätzlich einstellen.  
20

Nachstehend werden anhand der beigefügten Zeichnung Ausführungsbeispiele der erfindungsgemäß ausgebildeten Laufsohle näher erläutert. Es zeigen:

25 Fig. 1 einen Teil eines Bergschuhs mit erfindungsgemäß ausgebildeter Laufsohle im Längsschnitt;

30 Fig. 2 ein Dämpfungs-Bauteil gemäß Erfindung zur Einpassung in der Laufsohle oder einem Teil derselben, in perspektivischer Ansicht;

35 Fig. 3 einen Dämpfungskeil als Teil der Laufsohle mit einer Ausnehmung zur Einpassung des Dämpfungs-Bauteils gemäß Fig. 2, ebenfalls in perspektivischer Ansicht;

1     Fig. 4    den Dämpfungskeil gemäß Fig. 3 mit eingesetztem Dämpfungs-Bauteil gemäß Fig. 2 in Draufsicht;

5     Fig. 5    einen Bergschuh mit erfindungsgemäßer Laufsohle unter Belastung der Ferse und unter Darstellung einer Fluidströmung innerhalb des Dämpfungs-Bauteils gemäß Fig. 2 von der Ferse zum Vorfuß;

10    Fig. 6    einen Bergschuh unter Belastung des Vorfußbereichs und unter Darstellung einer Fluidströmung in dem Dämpfungs-Bauteil gemäß Fig. 2 vom Vorfuß zur Ferse;

15    Fig. 7    eine erfindungsgemäß ausgebildete Laufsohle in Unteransicht unter Darstellung von Sichtfenstern im Bereich des Dämpfungs-Bauteils gemäß Fig. 3;

20    Fig. 8    bis 10 verschiedene Ausführungsformen von an der Unterseite der Laufsohle gesondert eingesetzten Sichtfenstern, jeweils in perspektivischer Ansicht;

25    Fig. 11   die Laufsohle gemäß Fig. 1 in perspektivischer Ansicht und unter Darstellung eines im Fersenbereich angebrachten seitlichen Sichtfensters;

30    Fig. 12   eine andere Ausführungsform eines Dämpfungs-Bauteils entsprechend Fig. 2 in Seitenansicht;

35    Fig. 13   das Dämpfungs-Bauteil gemäß Fig. 12 in perspektivischer Ansicht; und

Fig. 14    eine weitere Ausführungsform eines in einem Dämpfungskeil eingepaßten Dämpfungs-Bauteils mit seitlichen Sichtfenstern im Bereich des Verbindungskanals zwischen vorderem und hinterem Dämpfungs-Polster, in Draufsicht.

1 Die in den Fig. 1 bis 4 schematisch dargestellte Laufsohlen-  
Konstruktion umfaßt eine Gummisohle 1, Brandsohle 2, einen  
zwischen Brandsohle 2 und Gummisohle 1 angeordneten Dämpfungs-  
keil 3 aus vorzugsweise geschlossen-porigem Material, ins-  
5 besondere PU-Schaum. Die vorgenannte Laufsohle ist mit dem  
Oberleder 4 eines Schuhs in herkömmlicher Weise verbunden.  
Wie insbesondere der Fig. 3 entnommen werden kann, ist im  
Dämpfungskeil 3 ein Durchgang 5 ausgebildet, der im Fersen-  
bereich eine kreisförmige, im Vorfußbereich eine ovale Öff-  
10 nung umfaßt, wobei die beiden Öffnungen durch einen stegar-  
tigen, sich in Laufsohlen-Längsrichtung erstreckenden Durch-  
bruch miteinander verbunden sind.

In den vorgenannten Durchgang 5 ist ein gesondertes Dämpfungs-  
15 Bauteil 6 entsprechend Fig. 2 einpaßbar. Dieses Bauteil 6 um-  
faßt ein hinteres bzw. Fersenpolster 7, vorderes bzw. Vorfuß-  
Polster 8, sowie einen Verbindungskanal 9 zwischen den beiden  
Polstern 7 und 8. Das vorgenannte Bauteil ist mit einem flui-  
den Medium, insbesondere einer gelartigen Flüssigkeit gefüllt.  
20 Es stellt ein in sich geschlossenes, einheitlich flexibles  
Dämpfungselement dar, wobei die Flexibilität unter anderem  
dadurch gewährleistet ist, daß die Polster samt Verbindungskan-  
nal nach Art eines Beutels, insbesondere Flachbeutels ausge-  
bildet sind, wobei die Wände aus randseitig miteinander ver-  
25 schweißten Kunststoffolien bestehen. Die randseitige Verschwei-  
bung ist in den Fig. 1 und 2 mit der Bezugsziffer 10 gekenn-  
zeichnet.

In Fig. 1 sind auch noch die einzelnen Bereiche der Laufsohle  
30 gekennzeichnet, und zwar mit der Bezugsziffer 11 der Fersen-  
Bereich, mit der Bezugsziffer 12 der Mittelfuß-Bereich und mit  
der Bezugsziffer 13 der Vorfuß-Bereich. Dementsprechend liegt  
das hintere Polster 7 im Fersenbereich 11, während das vordere  
Polster 8 im Vorfuß-Bereich 13 angeordnet ist.

35

Das Dämpfungs-Bauteil 6 ist so bemessen, daß es in den Durch-  
gang 5, des druckelastischen Dämpfungskeils möglichst lücken-  
los einpaßbar ist.

1 In Fig. 2 ist am hinteren Ende des Fersenpolsters 7 noch ein  
Ansatz 14 erkennbar, durch den hindurch die Befüllung des Bau-  
teils 6 mit dem fluiden Medium erfolgt. Nach Befüllung wird  
der Ansatz 14 unter Schließung der Füllöffnung verschweißt.

5

Zur besseren Anpassung des Dämpfungs-Bauteils 6 an den Durch-  
gang 5 oder eine entsprechende Ausnehmung in der Gummisohle 1  
kann dieses entsprechend den Fig. 12 und 13 ausgebildet sein,  
wobei die die Polster 7, 8 und den Verbindungskanal 9 umfassen-  
10 de untere Wand aus einer entsprechend tiefgezogenen Kunststoff-  
folie besteht, während die oberen Wand 16 als sich eben er-  
streckende Deckfolie ausgebildet ist. Die Deckfolie 16 wird  
nach Befüllung der beiden Polster 7 und 8 sowie des Verbindungs-  
kanals 9 mit dem fluiden Medium längs des oberen Umfangsran-  
15 des 17 der unteren tiefgezogenen Wand mit dieser in herkömm-  
licher Weise verschweißt.

Die Fig. 12 und 13 zeigen auch noch sehr deutlich die keil-  
förmige Verjüngung des Dämpfungs-Bauteils 6 in Richtung von der  
20 Ferse zum Vorfuß in Anpassung an die entsprechende Verjüngung  
der Laufsohle bzw. des Dämpfungskeils 3 bei der Ausführungs-  
form nach den Fig. 1 bis 4.

Die Füllflüssigkeit umfaßt vorzugsweise noch Feststoffpartikel,  
25 insbesondere Kork- oder Kunststoffpartikel 18, durch die der  
Dämpfungsgrad des Bauteils 6 zusätzlich erhöht werden kann.

Bei Anordnung mindestens eines Sichtfensters im Bereich des  
Verbindungskanals 9 dienen die vorgenannten Feststoffpartikel  
30 zugleich zur Sichtbarmachung der Fluidströmung zwischen den  
beiden Polstern 7 und 8 beim Gehen mit einem Schuh mit der be-  
schriebenen Laufsohle. Die Fluidströmung beim Gehen innerhalb  
des Dämpfungs-Bauteils 6 ist in den Fig. 5 und 6 angedeutet.  
Beim Auftreten mit der Ferse (Fig. 5) wird das Fersenpolster 7  
35 belastet (Teil 19). Dementsprechend wird Dämpfungsflüssigkeit  
aus dem Fersenpolster 7 verdrängt, und zwar durch den Verbin-

1     dungskanal 9 hindurch in das vordere bzw. Vorfuß-Polster 8  
   hinein. Die entsprechende Fluidströmung ist in Fig. 5 mit den  
   Mehrfach-Pfeilen 20 gekennzeichnet. Auf diese Weis wird die  
5     Stoßbelastung der Ferse absorbiert bzw. gedämpft. Anschließend  
   erfolgt das Abrollen des Fußes über den Vorfußbereich entspre-  
   chend Fig. 6. Dementsprechend wird beim Abrollen des Fußes  
   über den Vorfuß-Bereich das vordere bzw. Vorfuß-Polster 8 be-  
   lastet (Pfeil 21). Das Fersenpolster 7 ist entlastet. Das Dämp-  
10     fungsfluid innerhalb des Bauteils 6 kann dementsprechend vom  
   vorderen bzw. Vorfuß-Polster 8 wieder in das Fersenpolster 7  
   zurückströmen entsprechend den Mehrfach-Pfeilen 22 in Fig. 6.  
   Durch diese Flüssigkeits-Verdrängung wird zum einen der Vorfuß  
   entlastet; zum anderen wird das Fersenpolster 7 wieder gefüllt,  
15     so daß dieses für eine erneute Stoßdämpfung beim Auftreffen  
   der Ferse auf den Boden bereit ist.

   Bei einer bevorzugten Ausführungsform beträgt der Durchmesser  
   des Fersenpolsters 7 zwischen etwa 40 bis 50 mm, insbesondere  
   etwa 45 mm. Das Vorfuß-Polster 8 ist vorzugsweise etwas brei-  
20     ter und länger als das Fersenpolster 7 ausgebildet. Es ist je-  
   doch flacher gebaut als das Fersenpolster 7 entsprechend der  
   geringeren Bauhöhe der Laufsohle im Vorfuß-Bereich. Vorzugs-  
   weise sind die beiden Polster 7 und 8 jedoch volumengleich aus-  
   gebildet, so daß die nahezu vollständige Entleerung des einen  
25     Polsters die nahezu vollständige Befüllung des anderen Pol-  
   sters zur Folge hat.

   Der Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern 7 und 8  
   weist vorzugsweise einen mittleren Durchmesser von etwa 11 bis  
30     20 mm, insbesondere etwa 15 bis 17 mm auf. Die Länge des Ver-  
   bindungskanals 9 hängt von der jeweiligen Schuhgröße ab.

   Wie bereits oben ausgeführt, soll zumindest dem Verbindungska-  
   nal 9 ein Sichtfenster zugeordnet sein. Dieses befindet sich  
35     bei der einfachsten Ausführungsform an der Unterseite der  
   Laufsohle. Zu diesem Zweck wird in die Gummisohle 1 im Bereich

1 des Verbindungskanals 9 ein transparentes Kunststoffteil eingesetzt. In Fig. 7 ist ein entsprechendes Sichtfenster mit der Bezugsziffer 23 gekennzeichnet.

5 Bei der Ausführungsform nach Fig. 7 sind in der Gummisohle 1 zwei weitere Sichtfenster 24 und 25 integriert, wobei das Sichtfenster 24 dem Vorfuß-Polster 8 und das Sichtfenster 25 dem Fersen-Polster 7 zugeordnet ist. Auch diese Sichtfenster sind Einsatzteile aus transparentem Kunststoff.

10

Die Fig. 8 bis 10 zeigen unterschiedliche Strukturen der Sichtfenster-Oberflächen. Bei der Ausführungsform nach Fig. 8 hat die Oberfläche des Sichtfensters Waffelstruktur. Bei der Ausführungsform nach Fig. 9 ist die Oberfläche des Sichtfensters durch eine Noppenstruktur gekennzeichnet. Bei der Ausführungsform nach Fig. 10 weist die Oberfläche des Sichtfensters 23, 24 und/oder 25 Spikes bzw. spitzkantige Erhebungen auf. Die Sichtfenster 23, 24 und/oder 25 können vorzugsweise jeweils auch eine Vergrößerungslinse umfassen, um die Fluidströmung zwischen den beiden Polstern 7 und 8 besser erkennen zu können.

20

Bei der Ausführungsform nach Fig. 11 ist im Fersenbereich ein seitliches Sichtfenster 26 zum Fersenpolster 7 hin ausgebildet. Im übrigen entspricht die Laufsohlen-Konstruktion nach Fig. 11 derjenigen nach den Fig. 1 bis 4.

25

Besonders attraktiv ist die Anordnung von seitlichen Sichtfenstern im Bereich des Verbindungskanals 9. Eine Ausführungsform dafür ist in Fig. 14 dargestellt. Dort ist der Verbindungskanal 9 in zwei Äste 9' und 9'' unterteilt. Diese beiden Kanal-Äste sind jeweils zur Außenseite des Dämpfungskeils 3 hin verlagert, und zwar jeweils an einem seitlichen Sichtfenster 27 bzw. 28 vorbei. Durch diese beiden Sichtfenster kann die Fluidströmung durch den Verbindungskanal 9 bzw. 9', 9'' auch während des Gehens beobachtet werden. Der freie Strö-

30

35

- 1 mungsquerschnitt der Verbindungskanal-Äste 9' und 9" ist etwa  
halb so groß wie der Strömungsquerschnitt eines einzigen Ver-  
bindungskanals 9 entsprechend den vorbeschriebenen Ausfüh-  
rungsformen.
- 5 Wie bereits eingangs ausgeführt, kann dem Verbindungskanal 9  
zwischen den beiden Polstern 7 und 8 eine von außen her, d.  
h. durch den Benutzer verstellbare Fluiddrossel zugeordnet  
sein, z. B. in Form einer auf den Verbindungskanal 9 einwir-  
kenden Drosselschraube. Diese kann z. B. von der Unterseite  
10 her in ein in der Gummisohle 1 eingearbeitetes Gewinde ein-  
schraubbar sein. In Fig. 1 ist eine derartige Drosselschrau-  
be mit den Doppelpfeilen 29 angedeutet.
- 15 Um die gewünschte Verdrängung des fluiden Mediums zwischen  
den beiden Polstern 7 und 8 zu gewährleisten, ist das Dämp-  
fungs-Bauteil 6 nur zu einem Teil, insbesondere  $2/3$  seines  
maximalen Volumens, mit dem fluiden Medium gefüllt.
- 20 Die Füllung des Bauteils mit einem flüssigen Medium kann un-  
ter Luftausschluß erfolgen. Vorzugsweise erfolgt sie jedoch  
unter Einschluß eines vorbestimmten Luft- oder Inertgas-, ins-  
besondere Stickstoffvolumens. Auf diese Weise wird ein kom-  
pressibler Verdrängungsraum innerhalb des Bauteils 6 geschaf-  
fen.
- 25 Zusätzlich kann der Dämpfungsgrad des Bauteils 6 dadurch ein-  
gestellt werden, daß es einen elastisch nachgiebigen, insbe-  
sondere offenporigen Schwamm oder dgl. beinhaltet, durch den  
30 hindurch das Dämpfungsfluid verdrängt werden muß. Der Schwamm  
stellt auf diese Weise eine zusätzliche Drossel dar.
- Wie bereits eingangs dargelegt, soll die Brandsohle 2 die  
herkömmliche Steifigkeit aufweisen. Dementsprechend üben die  
35 Polster 7 und 8 sowie der Verbindungskanal 9 keinen spürbaren  
Druck auf den Fuß des Benutzers beim Gehen mit der beschrie-

1       benen Laufsohle aus. Das Bauteil 6 hat nicht die Funktion  
einer Fußgewölbestütze, sondern dient als aktives Dämpfungs-  
element, vorzugsweise in Verbindung mit einem passiven Dämp-  
fungselement, wie es z. B. der Dämpfungskeil 3 darstellt.

5

Sämtliche in den Anmeldungsunterlagen offenbarten Merkmale  
werden als erfindungswesentlich beansprucht, soweit sie ein-  
zeln oder in Kombination gegenüber dem Stand der Technik neu  
sind.

10

15

20

25

30

35



1

## Ansprüche :

1. Laufsohle, insbesondere für einen Wander- oder Bergschuh,  
mit zwei zumindest teilweise mit einem fluiden Medium ge-  
füllten und durch einen Kanal (9) miteinander verbundenen  
Polstern (7, 8), von denen das eine (7) im Fersenbereich  
(11) und das andere (8) im vorderen Bereich der Laufsohle  
angeordnet ist,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
die Polster (7, 8) samt Verbindungskanal (9) als in sich  
geschlossenes und einheitlich flexibles Bauteil in einen  
entsprechend bemessenen Hohlraum (5) der Laufsohle einpaß-  
bar sind, wobei der Verbindungskanal (9) so bemessen ist,  
daß das andere, im vorderen Bereich der Laufsohle angeord-  
nete Polster (8) im Vorfußbereich (13), insbesondere Fuß-  
ballenbereich liegt.
2. Laufsohle nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Polster (7, 8) unterhalb  
der Brandsohle (2) angeordnet sind.
3. Laufsohle nach Anspruch 1 oder 2,  
dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlraum (5) für die Auf-  
nahme der Polster (7, 8) samt Verbindungskanal (9) inner-  
halb eines gesonderten, unterhalb der Brandsohle (2) an-  
geordneten Dämpfungskeils (3) ausgebildet ist.
4. Laufsohle nach Anspruch 3,  
dadurch gekennzeichnet, daß der Dämpfungskeil (3) aus PU-  
Schaum, einer Kork-Kautschuk-Mischung oder dgl. Dämpfungs-  
material hergestellt ist.
5. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 4,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Polster (7, 8) samt Ver-  
bindungskanal (9) nach Art eines Beutels, insbesondere  
Flachbeutels, ausgebildet sind, wobei die Wände aus rand-  
seitig miteinander verschweißten Kunststofffolien bestehen.

- 1 6. Laufsohle nach Anspruch 5,  
dadurch gekennzeichnet, daß die eine Wand (15) unter Aus-  
bildung der beiden Polster (7, 8) und des Verbindungskanals  
5 (9) tiefgezogen ist, während die andere Wand durch eine  
sich eben erstreckende Deckfolie (16) gebildet ist.
7. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 6,  
dadurch gekennzeichnet, daß als fluides Medium eine Flüs-  
sigkeit, insbesondere gelartige Flüssigkeit, dient.
- 10 8. Laufsohle nach Anspruch 7,  
dadurch gekennzeichnet, daß das fluide Medium Feststoff-  
partikel, insbesondere Kork- oder Kunststoffpartikel (18)  
umfaßt.
- 15 9. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 8,  
dadurch gekennzeichnet, daß sie zumindest im Bereich des  
Verbindungskanals (9) zwischen den beiden Polstern (7, 8)  
ein Sichtfenster (23) aufweist, durch das hindurch die  
20 Fluidströmung zwischen den beiden Polstern (7, 8) beobacht-  
bar ist.
10. Laufsohle nach Anspruch 8 oder 9,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Feststoffpartikel (18) im  
25 Kontrast zum fluiden Medium gefärbt sind, so daß sie und  
damit die Fluidströmung zwischen den beiden Polstern (7,  
8) durch das Sichtfenster (23) hindurch gut erkennbar sind.
11. Laufsohle nach Anspruch 9,  
30 dadurch gekennzeichnet, daß auch im Bereich der beiden  
Polster (7, 8) Sichtfenster (24, 25) ausgebildet sind.
12. Laufsohle nach Anspruch 9 und/oder 11,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Sichtfenster (23, 24, 25)  
35 an der unteren Laufseite der Sohle liegen und durch trans-  
parente Laufsohlen-Einsätze (Fig. 8 bis 10) gebildet sind.

- 1 13. Laufsohle nach Anspruch 11 oder 12,  
dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens im Fersenbereich  
(11) der Laufsohle ein seitliches Sichtfenster (26) zum im  
Fersenbereich (11) angeordneten Polster (7) hin ausgebil-  
5 det ist.
14. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 13,  
dadurch gekennzeichnet, daß der Verbindungskanal (9; 9',  
9") zwischen den beiden Polstern (7, 8) im Mittelfußbereich  
10 (12) zur Außenseite der Laufsohle hin geführt ist, so daß  
durch ein dort angebrachtes seitliches Sichtfenster (27  
und/oder 28) hindurch die Fluidströmung im Verbindungskanal  
(9; 9', 9") während des Gehens beobachtbar ist.
- 15 15. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 14,  
dadurch gekennzeichnet, daß das die Polster (7, 8) und den  
Verbindungskanal (9) umfassende Bauteil (6) in Draufsicht  
etwa den Umriß einer Hantel oder eines Knochens aufweist,  
während in Seitenansicht das vorgenannte Bauteil (6) die  
20 Form eines sich vom Fersenbereich (11) zum Vorfußbereich  
(13) hin verjüngenden Keils besitzt.
16. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 15,  
dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Polster (7, 8) et-  
25 wa volumengleich ausgebildet sind, wobei das im Vorfuß-  
bereich (13) liegende Polster (8) im Vergleich zu dem im  
Fersenbereich (11) angeordneten Polster (7) sowohl fla-  
cher als auch in Draufsicht breiter und/oder länger ausge-  
bildet ist.
- 30 17. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 16,  
dadurch gekennzeichnet, daß dem Verbindungskanal (9) zwi-  
schen den beiden Polstern (7, 8) eine von außen her, d.  
h. durch den Benutzer verstellbare Fluiddrossel zugeordnet  
35 ist, insbesondere in Form einer auf den Verbindungskanal  
(9) einwirkenden Drosselschraube (29).

1 18. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 17,  
dadurch gekennzeichnet, daß das durch die beiden Polster  
(7, 8) und deren Verbindungskanal (9) gebildete Bauteil  
(6) nur zu einem Teil, insbesondere etwa 2/3 seines maxi-  
5 malen Volumens, mit einem flüssigen Medium gefüllt ist.

19. Laufsohle nach Anspruch 18,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Füllung des Bauteils (6)  
mit einem flüssigen Dämpfungsmedium unter Luftausschluß  
10 erfolgt.

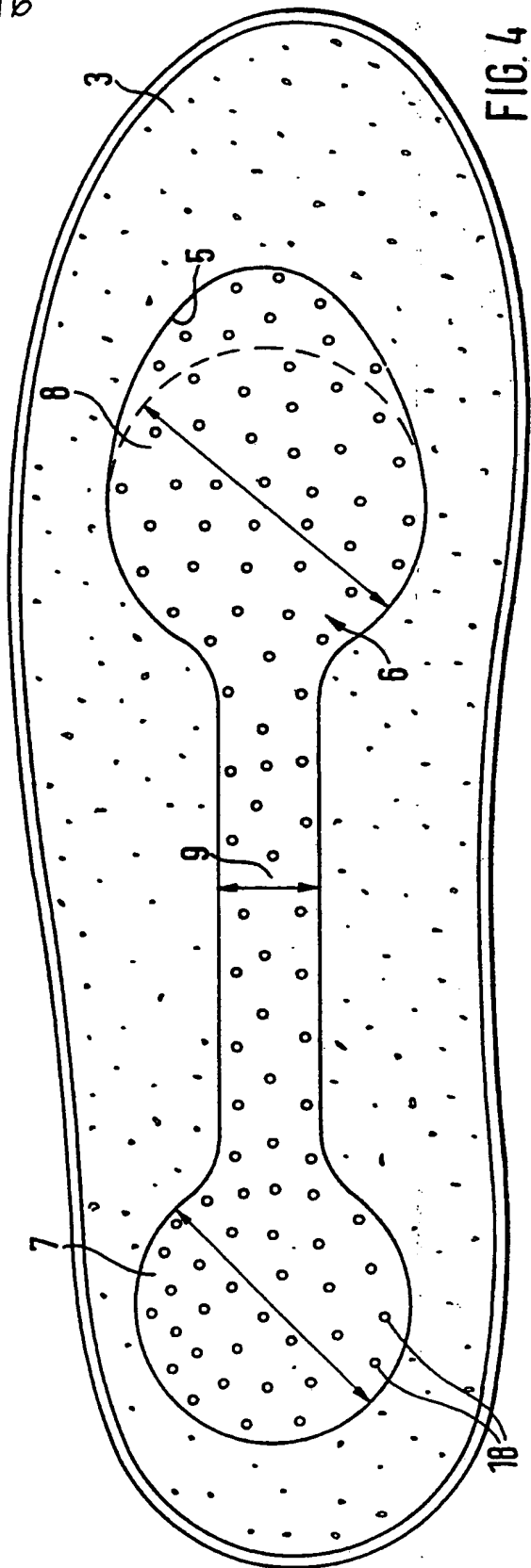
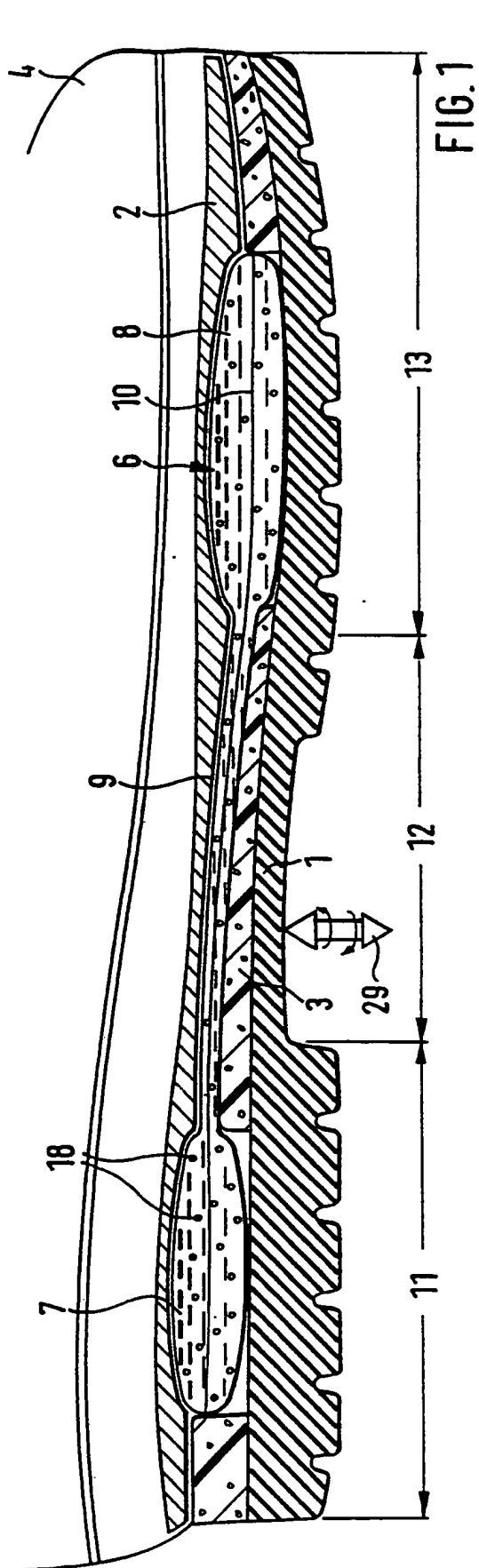
20. Laufsohle nach Anspruch 18,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Füllung des Bauteils (6)  
mit einem flüssigen Dämpfungsmedium unter Einschluß eines  
15 vorbestimmten Luft- oder Inertgas-, insbesondere Stick-  
stoffvolumens, erfolgt.

21. Laufsohle nach einem der Ansprüche 18 bis 20,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Füllung des Bauteils (6)  
20 einen elastisch nachgiebigen, insbesondere offenporigen  
Schwamm umfaßt.

25

30

35



2/6

FIG. 2

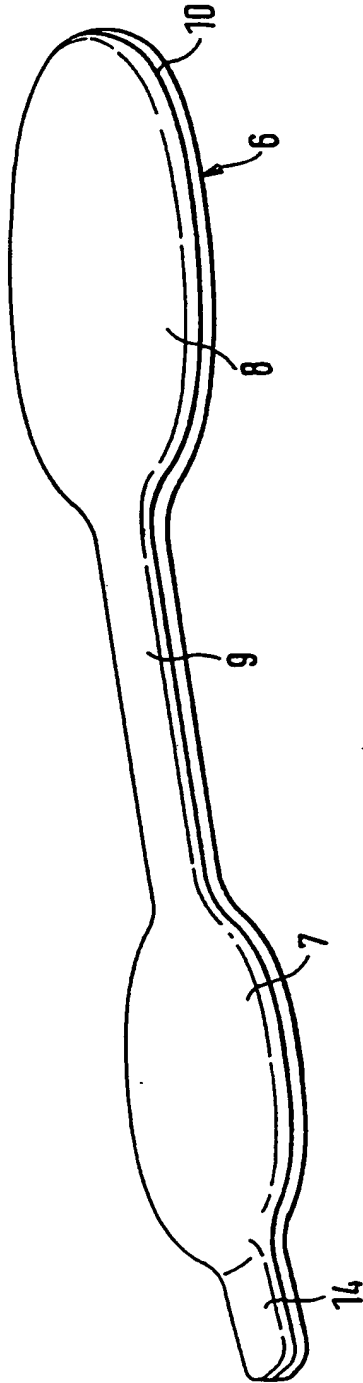
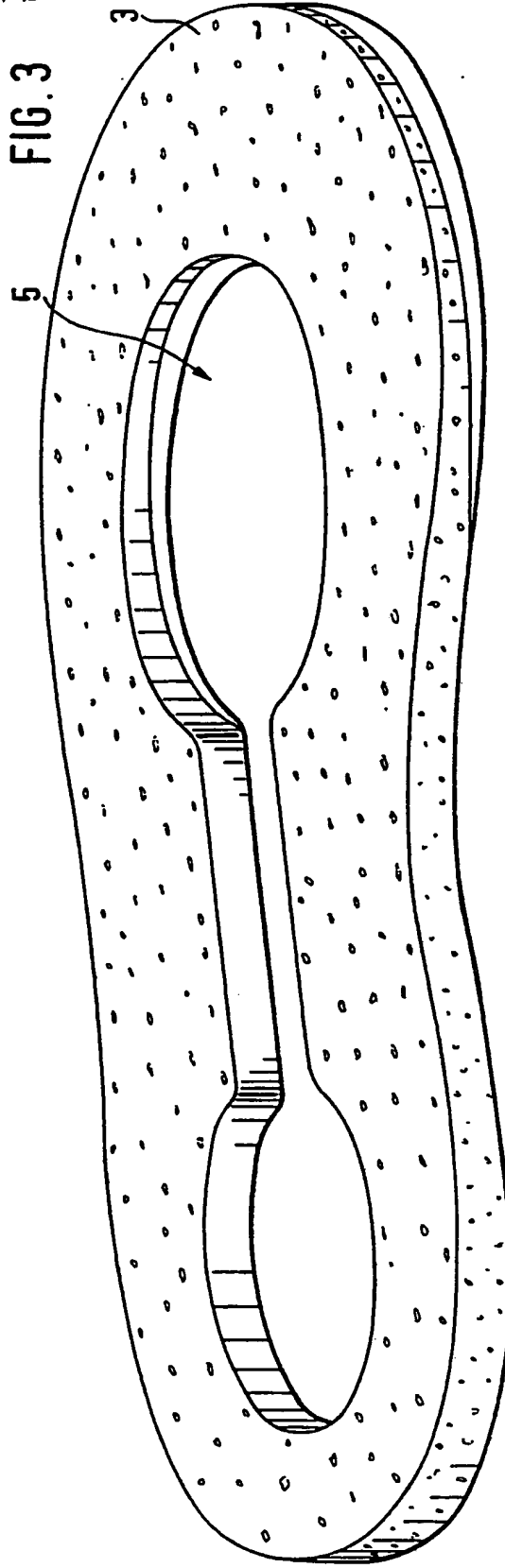
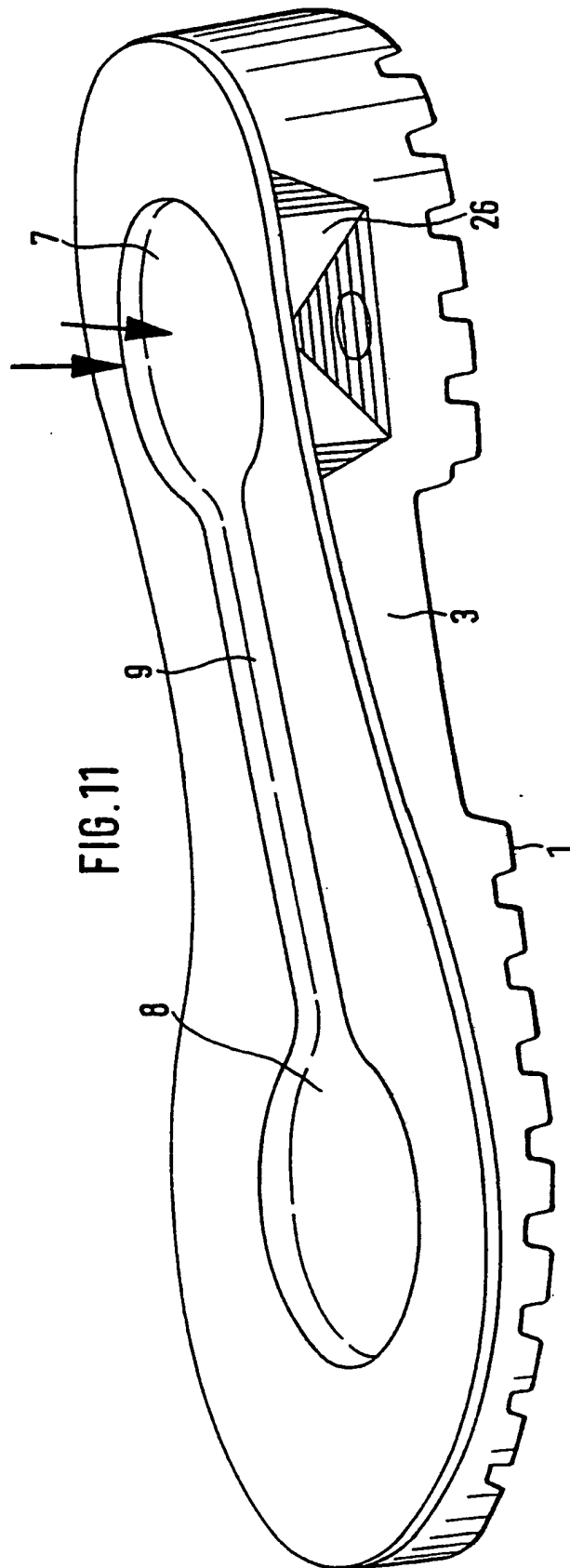
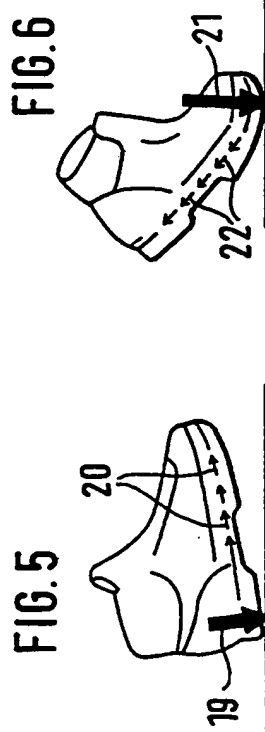


FIG. 3



3/6



4/6

FIG. 7

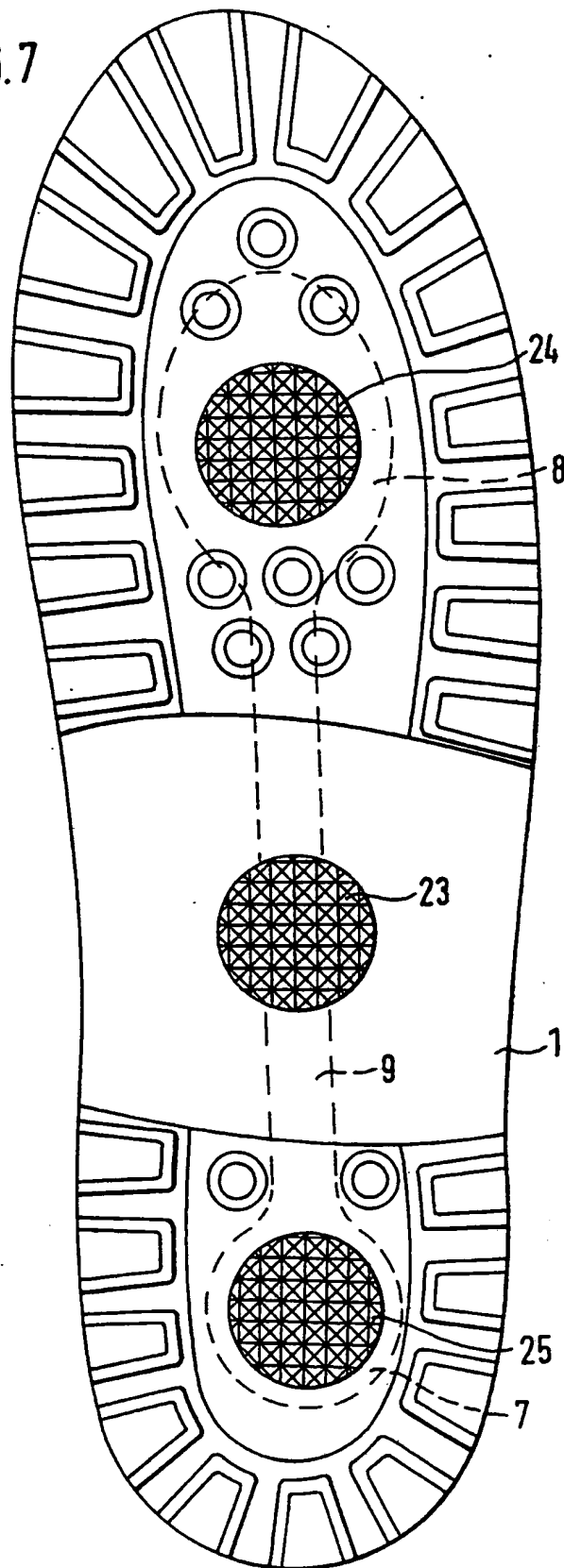


FIG. 8

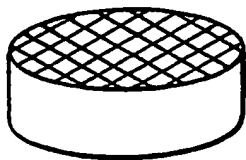


FIG. 9

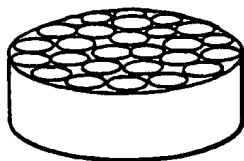
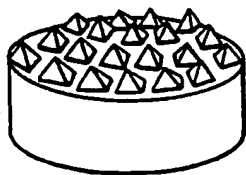


FIG. 10





5/6

FIG. 12

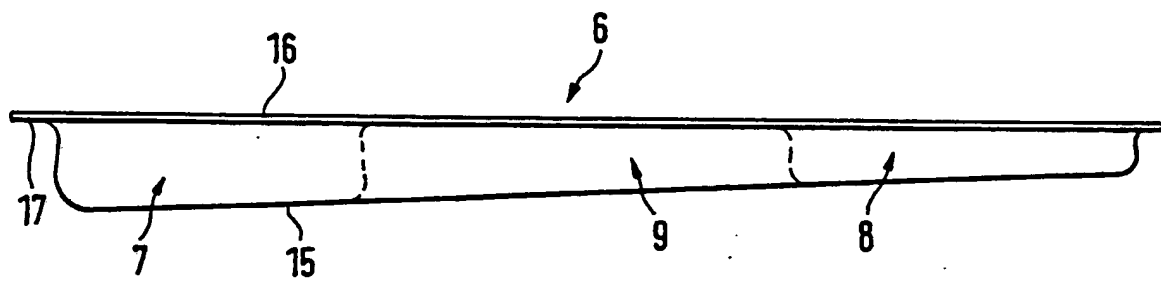


FIG. 13

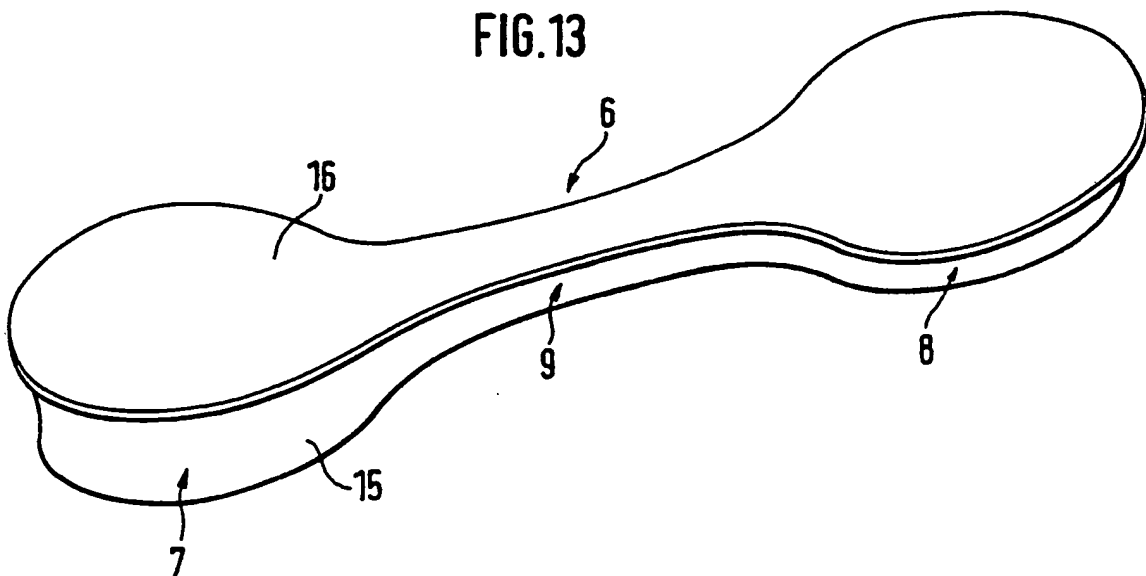
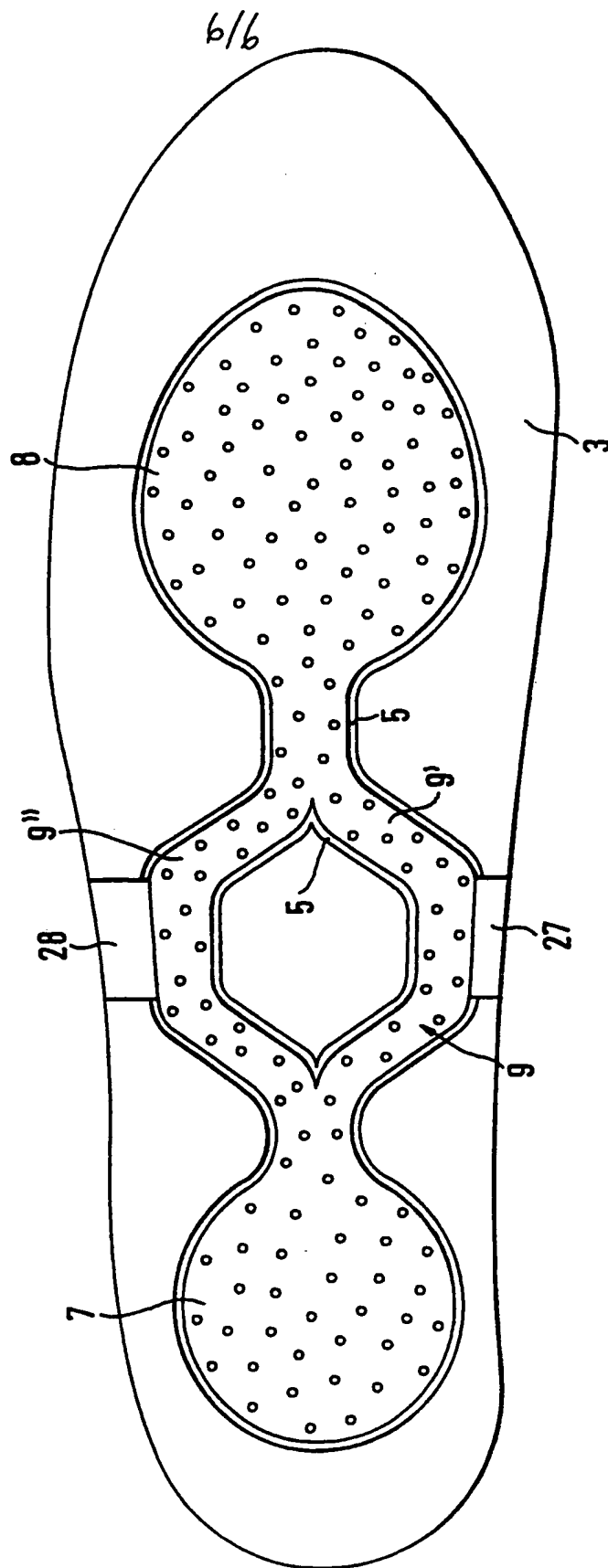


FIG. 14



## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP 92/03008

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

Int. Cl.<sup>5</sup> A43B13/20; A43B17/03  
 According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

Int. Cl.<sup>5</sup> A43B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US,A,4 446 634 (P. JOHNSON) 8 May 1984 see the whole document	1,2,5,7, 15,16,17
A	FR,A,2 452 889 (W. REBER) 31 October 1980 see the whole document	1
A	FR,A,2 663 208 (P. JEANROT) 20 December 1991 see the whole document	1
A	US,A,4 100 686 (T. SGARLATO) 18 July 1978 see the whole document	1
	./.	

☐ Further documents are listed in the continuation of Box C.

☐ See patent family annex.

## \* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

1 April 1993 (01.04.93)

Date of mailing of the international search report

21 April 1993 (21.04.93)

Name and mailing address of the ISA

EUROPEAN PATENT OFFICE

Authorized officer:

Facsimile No

Telephone No

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP 92/03008

## C (Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	GB,A,2 114 425 (CLARKS) 24 August 1983 see the whole document	1
A	EP,A,0 301 331 (FAMOLARE) 1 February 1989 see the whole document	1
A	EP,A,0 062 622 (L. PETERSON) 13 October 1982 cited in the application see the whole document	1

**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT  
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.**

EP 9203008  
SA 68656

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.  
The members are as contained in the European Patent Office EDP file on  
The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

01/04/93

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US-A-4446634	08-05-84	None	
FR-A-2452889	31-10-80	DE-A, C 3012945	23-10-80
		JP-C- 1589732	30-11-90
		JP-B- 2015202	11-04-90
		JP-A- 55133203	16-10-80
		US-A- 4312140	26-01-82
FR-A-2663208	20-12-91	None	
US-A-4100686	18-07-78	None	
GB-A-2114425	24-08-83	None	
EP-A-0301331	01-02-89	US-A- 4779359	25-10-88
		JP-A- 1043201	15-02-89
EP-A-0062622	13-10-82	DE-A- 3277831	28-01-88
		JP-B- 4067962	30-10-92
		JP-A- 57177703	01-11-82
		SE-A- 8102124	03-10-82
		US-A- 4458430	10-07-84

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 92/03008

<b>I. KLASSEKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS</b> (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben) <sup>6</sup>		
Nach der internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
Int.Kl. 5 A43B13/20;                      A43B17/03		
<b>II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE</b>		
Recherchierter Mindestprüfstoff <sup>7</sup>		
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole	
Int.Kl. 5	A43B	
Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen <sup>8</sup>		
<b>III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN</b> <sup>9</sup>		
Art. <sup>9</sup>	Kennzeichnung der Veröffentlichung <sup>11</sup> , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile <sup>12</sup>	Betr. Anspruch Nr. <sup>13</sup>
X	US,A,4 446 634 (P. JOHNSON) 8. Mai 1984 siehe das ganze Dokument	1,2,5,7, 15,16,17
A	FR,A,2 452 889 (W. REBER) 31. Oktober 1980 siehe das ganze Dokument	1
A	FR,A,2 663 208 (P. JEANROT) 20. Dezember 1991 siehe das ganze Dokument	1
A	US,A,4 100 686 (T. SGARLATO) 18. Juli 1978 siehe das ganze Dokument	1
-/-		
<p><sup>10</sup> Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen:</p> <p>"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist</p> <p>"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)</p> <p>"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht</p> <p>"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist</p> <p>"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden</p> <p>"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist</p> <p>"&amp;" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist</p>		
<b>IV. BESCHEINIGUNG</b>		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche		Absenddatum des internationalen Recherchenberichts
01.APRIL 1993		
Internationale Recherchenbehörde		Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten
EUROPAISCHES PATENTAMT		DECLERCK J.T.

III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN (Fortsetzung von Blatt 2)		
Art °	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	GB,A,2 114 425 (CLARKS) 24. August 1983 siehe das ganze Dokument	1
A	EP,A,0 301 331 (FAMOLARE) 1. Februar 1989 siehe das ganze Dokument	1
A	EP,A,0 062 622 (L. PETERSON) 13. Oktober 1982 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument	1

**ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 9203008  
SA 68656

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

01/04/93

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US-A-4446634	08-05-84	Keine	
FR-A-2452889	31-10-80	DE-A,C 3012945 JP-C- 1589732 JP-B- 2015202 JP-A- 55133203 US-A- 4312140	23-10-80 30-11-90 11-04-90 16-10-80 26-01-82
FR-A-2663208	20-12-91	Keine	
US-A-4100686	18-07-78	Keine	
GB-A-2114425	24-08-83	Keine	
EP-A-0301331	01-02-89	US-A- 4779359 JP-A- 1043201	25-10-88 15-02-89
EP-A-0062622	13-10-82	DE-A- 3277831 JP-B- 4067962 JP-A- 57177703 SE-A- 8102124 US-A- 4458430	28-01-88 30-10-92 01-11-82 03-10-82 10-07-84

EPO FORM P0073

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82